

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Auswinterung und Wachstumsstand

April 1966



Bestellnummer : B 1/II - 1/66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Der Winter 1965/66 war bei wechselvollem Wetter im ganzen mild und sehr feucht. Das zu nasse und kühle Jahr 1965 hatte in der 2. Novemberhälfte einen frühen und harten Wintereinbruch gebracht, der mit Frösten bis -20° C teilweise die Zuckerrübenenernte und Wintergetreidesaat überraschte. Der Dezember war zu naß und mild, der Januar zu kalt und überwiegend zu trocken. Bereits im Februar setzte mildes Frühjahrswetter ein, das in Süddeutschland in Ebenen und Tallagen zu einem sehr zeitigen Frühlingsbeginn führte. In ganz Norddeutschland wirkte sich aber bis über die Monatsmitte eine polare Kältewelle mit tiefen Temperaturen und einer geschlossenen Schneelage aus. Erst gegen Ende Februar folgte eine schnelle Schneeschmelze mit viel Stauwasser vor allem auf schweren Böden. Kräftige Temperaturunterschiede im Süden zwischen Mittagswärme bei Sonnenschein und Nachtfrosten wirkten sich ebenso aus, wie auch ein Kälterückfall gegen Ende des Monats, der viel Niederschläge, in Höhenlagen als Schnee brachte. Der noch zu Beginn des Monats im Süden vorhandene Vegetationsvorsprung, der gegenüber dem Durchschnitt 2 - 3 Wochen betrug, ging dadurch wieder verloren, das Wachstum kam wieder ins Stocken. Zu Beginn des Monats April lagen die Felder der Höhengebiete noch unter Schnee und waren dadurch einer genauen Einschätzung und Berichterstattung entzogen. Das vorliegende Ergebnis ist insofern noch unvollständig und kann erst bei der nächsten Meldung Anfang Mai vervollständigt werden.

Nach den zu Anfang des Monats April vorliegenden Meldungen aus allen größeren Ländern sind die Auswinterungsschäden, zu denen auch Umbrüche wegen stauer Nässe zu rechnen sind, im Durchschnitt des Bundesgebietes bei allen Fruchtarten gering. Im Vergleich zum Vorjahr, das nur sehr geringe Schäden gebracht hatte, ist allerdings die Auswinterung bei den Getreidearten und bei Raps um die Hälfte bis um das Doppelte größer, bei den Ackerfutterpflanzen Klee, Klee gras und Luzerne dagegen erheblich geringer. Gegenüber dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre, der durch die starken Auswinterungen des Jahres 1962 nach oben gerückt ist, sind die notwendigen Umbrüche aber nur gering. Immerhin bedeuten die angegebenen Ausfälle, daß allein bei Getreide voraussichtlich etwa 30 000 ha neu zu bestellen und auszusäen sein werden. Die Berichterstatter schätzen, daß bei Winterweizen und Spelz 1,4 % der Flächen neu bestellt werden müssen. Im Vorjahr betrug der Prozentsatz 0,6 %, im sechsjährigen Durchschnitt 5,8 % der Aussaatfläche. Alle übrigen Getreidearten blieben unter diesem Ausfall. Die gegen Nässe etwas empfindlichere Gerste verzeichnet 1,1 % gegen 0,7 % im Vorjahr und 8,3 % im mehrjährigen Durchschnitt, Roggen 0,9 % gegen 0,6 % im letzten Jahr und 2,6 % im Durchschnitt von 1960/65. Die größten Ausfälle hat wie auch im langjährigen Durchschnitt der Raps mit 2,1 % zu verzeichnen (Rübsen sogar 2,6 %). Die Februarfröste haben den zu üppig in den Winter gegangenen Rapsbeständen, von denen stürmische Ostwinde den Schnee verjagt hatten, doch sehr wehgetan

Im Vorjahr mußten vom Raps nur 0,8 % und vom Rübsen 1,5 % umgebrochen werden, gegenüber 8,5 % und 7,8 % im sechsjährigen Durchschnitt. Klee, Klee gras sowie Luzerne haben mit einem Ausfall von 1,3 % bzw. 1,0 % die seit Jahren geringsten Ausfälle. Die reichlichen Niederschläge des letzten Jahres, die bis in die letzten Wochen nicht nachgelassen haben, sind diesen Ackerfutterpflanzen sehr zugute gekommen. Im Durchschnitt der letzten 6 Jahre mußten von den Klee- und Klee grasflächen 7,3 % und von den Luzerneflächen 5,7 % umgebrochen werden.

Auswinterung
Bundesgebiet

Fruchtart	1966 ¹⁾	D 1960/65	1965	1964	1963	1962	1961	1960
	in % der Aussaatfläche							
Winterweizen und Spelz	1,4	5,8	0,6	1,5	5,7	24,7	1,7	0,5
Winterroggen	0,9	2,6	0,6	0,5	2,4	9,5	2,1	0,6
Wintergerste	1,1	8,3	0,7	1,9	8,0	34,6	0,8	3,5
Wintermenggetreide	1,0	4,9	0,6	0,9	2,6	23,4	1,2	0,5
Winterraps	2,1	8,5	0,8	10,9	10,7	18,1	3,1	7,4
Winterrübsen ²⁾	2,6	7,8	1,5	2,1	4,8	23,9	0,0	14,2
Klee und Klee gras	1,3	7,3	6,3	4,9	2,4	17,9	1,9	10,1
Luzerne	1,0	5,7	2,1	3,0	0,8	24,5	0,6	3,2

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Angaben teilweise unvollständig.

Dem gegensätzlichen Witterungsverlauf entsprechend sind in diesem Jahr die Auswinterungsschäden gebietsweise sehr verschieden. Die im vergangenen Jahr durch die Auswinterung nur wenig betroffenen norddeutschen Länder verzeichnen in diesem Jahr weit über dem Durchschnitt des Bundesgebietes liegende Ausfälle: Bei Weizen und Spelz sind es in Nordrhein-Westfalen 4 %, in Schleswig-Holstein 2,4 % und in Niedersachsen 2,3 %. Sonst verzeichnete Schleswig-Holstein die am meisten vom Durchschnitt abweichenden Ausfälle mit 1,5 % bei Roggen, 2,2 % bei Gerste, 2,8 % bei Raps und 4,7 % bei Rübsen. Demgegenüber blieben Bayern und Baden-Württemberg mit 0,5 - 0,9 % bei den Getreidearten und mit höchstens 1 % bei Raps erheblich unter dem Bundesdurchschnitt, den sie bei den Ackerfutterpflanzen (Klee, Klee gras und Luzerne) leicht überschritten. Im vergangenen Jahr war es umgekehrt gewesen. Damals war Schleswig-Holstein wesentlich weniger beeinträchtigt als die süddeutschen Länder. In diesem Jahr trifft dies nur für Klee- und Klee grasflächen zu, von denen in Schleswig-Holstein nur 0,3 % neu bestellt werden müssen gegen 1,6 % in Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg.

Der Wachstumsstand wird zu Beginn des Monats April noch zurückhaltend benotet. Der verspätete Vegetationsbeginn und die Folgen der Staunässe im Norden sowie die letzten Schneefälle im Süden erschweren bzw. verhindern eine einwandfreie Beurteilung. Im ganzen wird der Stand des Wachstums mit "mittel" und

etwas besser benotet. Eine zeitweilig günstige Herbstwitterung, ausreichende Bodenfeuchtigkeit und der milde Winter haben das Auflaufen und eine, wenn auch langsame so doch stetige Weiterentwicklung der Wintersaaten gefördert. Allerdings ist eine verzögerte Entwicklung vielfach eine Folge der verspäteten Aussaat. Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Noten allgemein um rd. 0,2 Punkte ungünstiger. Alle Getreidearten erhielten im Bundesdurchschnitt die Note 2,8 gegen 2,6 - 2,7 vor einem Jahr. Bei Raps und Rüben sind die Noten mit 3,0 und 3,2 etwas weniger gut, halten aber zur Vorjahrsnote (2,8 und 2,9) etwa den gleichen Abstand. Klee und Klee gras erhalten mit 2,8 um 0,3 Punkte bessere Noten als im letzten Jahr zur gleichen Zeit. Die Wiesen mit der Note 2,9 stehen etwas über mittel und um 0,1 Punkt leicht besser als 1965, während die Luzerne und die Viehweiden mit 2,8 bzw. 3,0 ebenso beurteilt wurden wie im Vorjahr.

Der längere und kältere Winter im Norden hat sich wie bei der Auswinterung auch auf den Wachstumsstand ausgewirkt. Während in Bayern und Baden-Württemberg bei den meisten Fruchtarten der Stand der Feldfrüchte und des Grünlandes überwiegend mit der Note 2,7 um 0,1 Punkt besser beurteilt werden konnte als im Durchschnitt des Bundesgebietes, kamen alle norddeutschen Länder zu überwiegend unter dem Durchschnitt liegenden Bewertungen. In Schleswig-Holstein wurde der Stand von Weizen und Spelz, Raps und Luzerne mit 3,2 bewertet. Diese Note liegt um 0,4 Punkte unter dem Durchschnitt, aber auch im gleichen Abstand unter der Note des Vorjahres. In Niedersachsen war bei Weizen und Spelz mit 3,1 der Abstand gegen den Stand im Vorjahr mit 0,5 Punkte besonders deutlich. Auch bei Roggen mit der Note 3,0 war der Unterschied mit 0,4 Punkte beachtlich, während er bei Gerste nur wenig ausmachte. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Nordrhein-Westfalen, während Hessen und Rheinland-Pfalz durchweg zu besseren Noten als "mittel" kamen. Nur der Stand des Rapses in Rheinland-Pfalz erhielt die Note 3,0.

Wachstumsstand

Bundesgebiet ohne Bremen

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1966	1965	
	April	Dezember	April
Winterweizen und Spelz	2,8	3,0	2,7
Winterroggen	2,8	2,9	2,6
Wintergerste	2,8	2,7	2,6
Wintermenggetreide	2,8	2,9	2,6
Winterraps	3,0	2,7	2,8
Winterrüben	3,2	2,6	2,9
Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	2,8	.	3,1
Luzerne	2,8	.	2,8
Wiesen	2,9	.	3,0
Viehweiden	3,0	.	3,0

Abgesehen von Kleekebs und geringem Auftreten von Schneeschimmel sind die Pflanzenbestände gesund. Die Schäden durch Feldmäuse sind in Bayern und Baden-Württemberg größer als in den anderen Ländern. Wildschäden werden aus allen Ländern gemeldet.

Die Winterfeuchtigkeit wird vor allem auf den schweren Böden im Norden von der Hälfte der Berichterstatter als zu groß bezeichnet. Im Bundesgebiet gelten zwei Drittel als ausreichend versorgt und ein Drittel als zu feucht, zumal auch die März-Niederschläge fast von der Hälfte (43 %) als zu hoch bezeichnet wurden.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Mai 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Auswinterung

Anfang

Wegen Auswinterung und anderen Schäden neu

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Win	
			Weizen und Spelz	Roggen
1	Schleswig-Holstein	1966	2,4	1,5
2		1965	0,1	0,2
3	Hamburg	1966	0,1	0,2
4		1965	-	-
5	Niedersachsen	1966	2,3	0,9
6		1965	0,4	0,3
7	Bremen	1966	3,2	2,4
8		1965	0,6	0,2
9	Nordrhein-Westfalen	1966	4,0	1,2
10		1965	0,4	0,2
11	Hessen	1966	1,2	0,5
12		1965	0,3	0,3
13	Rheinland-Pfalz	1966	1,3	1,1
14		1965	0,4	0,4
15	Baden-Württemberg	1966	0,7	0,8
16		1965	0,7	1,4
17	Bayern	1966	0,5	0,6
18		1965	0,9	2,0
19	Saarland	1966	1,3	0,6
20		1965	-	-
21	Berlin (West)	1966	-	-
22		1965	-	-
23	Bundesgebiet	1966	1,4	0,9
24		1965	0,6	0,6

1965/66

April

zu bestellende Flächen in % der Aussaatfläche

ter-				Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Lfd. Nr.
Gerste	Meng- getreide	Raps	Rübsen			
2,2	-	2,8	4,7	0,3	-	1
0,0	-	0,1	-	0,1	-	2
0,3	-	0,1	0,0	-	-	3
-	-	-	-	-	-	4
0,6	0,9	1,2	.	1,6	0,1	5
0,6	0,1	0,7	.	3,3	0,6	6
0,5	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	8
1,2	0,9	1,2	0,0	1,1	0,0	9
0,5	0,3	2,3	-	4,0	1,2	10
1,9	0,6	1,2	0,7	1,6	0,8	11
0,5	0,2	2,7	0,0	12,6	2,5	12
1,8	2,1	1,1	1,2	1,1	1,4	13
1,2	0,8	1,5	.	5,0	1,1	14
0,6	0,9	0,0	0,0	1,6	1,2	15
1,1	1,3	0,3	0,0	8,3	3,2	16
0,6	0,8	1,0	0,4	1,5	0,8	17
3,2	1,0	1,4	3,3	7,0	1,6	18
1,6	0,3	0,0	0,0	1,0	0,8	19
-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	22
1,1	1,0	2,1	2,6	1,3	1,0	23
0,7	0,6	0,8	1,5	6,3	2,1	24

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Win		
			Weizen und Spelz	Roggen	Gerste
1	Schleswig-Holstein	1966	3,2	3,0	3,0
2		1965	2,8	2,7	2,7
3	Hamburg	1966	3,0	2,9	3,2
4		1965	3,0	2,8	3,1
5	Niedersachsen	1966	3,1	3,0	2,7
6		1965	2,6	2,6	2,6
7	Bremen	1966	.	.	.
8		1965	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1966	3,0	2,8	2,8
10		1965	2,6	2,6	2,6
11	Hessen	1966	2,7	2,5	2,7
12		1965	2,5	2,4	2,6
13	Rheinland-Pfalz	1966	2,9	2,7	2,9
14		1965	2,6	2,6	2,6
15	Baden-Württemberg	1966	2,7	2,7	2,8
16		1965	2,5	2,5	2,6
17	Bayern	1966	2,7	2,7	2,7
18		1965	2,8	2,8	2,9
19	Saarland	1966	2,8	2,8	2,9
20		1965	2,6	2,4	2,4
21	Berlin (West)	1966	2,9	2,8	2,8
22		1965	3,1	3,0	2,8
23	Bundesgebiet	1966	2,8	2,8	2,8
24		1965	2,7	2,6	2,6

Anfang April 1966

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

ter-			Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps	Rübsen					
-	3,2	3,6	2,9	3,2	3,3	3,2	1
-	2,8	2,9	2,9	3,0	3,0	2,9	2
3,0	3,1	.	3,0	2,9	3,1	3,2	3
2,9	3,1	-	3,0	2,9	3,1	3,1	4
3,1	2,8	3,0	3,0	2,9	3,2	3,1	5
2,8	2,9	2,9	3,0	3,0	3,1	3,0	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
2,7	2,9	3,0	3,1	2,9	3,0	2,9	9
2,6	3,0	3,0	3,1	2,9	3,0	3,0	10
2,7	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,7	11
2,5	2,8	2,7	3,0	2,9	2,8	2,8	12
2,9	3,0	3,0	2,8	2,9	2,8	2,7	13
2,7	2,7	2,8	3,2	2,8	2,9	2,9	14
2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,7	15
2,5	2,6	2,9	3,0	2,7	2,8	2,7	16
2,7	2,7	2,9	2,7	2,7	2,9	2,8	17
2,6	2,8	2,9	3,1	2,8	3,0	3,0	18
2,7	2,9	3,0	2,7	2,8	3,0	2,8	19
2,6	2,3	3,0	2,9	2,9	2,8	2,6	20
-	-	-	2,5	2,9	3,4	3,4	21
3,0	-	-	3,0	3,1	3,0	3,0	22
2,8	3,0	3,2	2,8	2,8	2,9	3,0	23
2,6	2,8	2,9	3,1	2,8	3,0	3,0	24